

1943:

Kampfflugzeuge:

Aus GL-Besprechung am 10.6.1943:

Schiffszielbekämpfung:

Pasewaldt:

Es wäre z.B. die Frage, ob man auf den Jabocinsatz auf feste Ziele im Mutterland verzichten will und die Jabos lieber für die U-Bootsicherung in den nunmehr bekannten Bereich ~~xx~~ einsetzt oder ob man die 410 für diese Zwecke einsetzen will? Das sind natürlich Entscheidungen, die ~~xxxxxx~~ höchsten Ortes gefällt werden müssen, und dafür sind gerade diese Unterlagen außerordentlich wertvoll. Es wäre die Frage, wer es an den Führungsstellen vorträgt. - Es ist jedenfalls eine Überlegung, die wir von uns aus angestellt haben und der Führung anbieten wollen.

Eschenauer: Ich glaube, in gewisser Weise ist schon eine Entscheidung von Generaloberst Jeschonnek getroffen, und zwar hat er sich dazu geäußert, daß der Einbau von Schiffssuchgeräten in die Ju 88 C 6 von ihm aus gesehen ein Unfug wäre! denn diese 88-C 6 haben die Aufgabe, zu kämpfen und nicht Schiffe zu suchen. Außerdem ist es so, daß das U-Boot, welches nachts über Wasser läuft, durch optische und sonstige Zeichen in Verbindung bleiben kann, durch Leuchtrakete usw. Deshalb braucht der eigene Zerstörer nicht mit dem Weihnachtsbaum zu fliegen. Er soll tatsächlich da sein, um die Beaufighter abzuschießen. Dagegen verlangt er, daß alles das, was an Aufklärern eingesetzt ist, Schiffssuchgeräte bekommt. Das ist die Forderung, die der Fliegerführer Atlantik aufgestellt hat, und der schon begonnene Einbau von Schiffssuchgeräten in die Ju 88 wurde abgestoppt. Auf der anderen Seite ist entschieden worden, daß die Me 410 als Zerstörer, und zwar mit Zerstörerbewaffnung Rüstsatz zweimal MG 151, in die Biskaya geht.

Günthner: Dazu darf ich sagen, daß wahrscheinlich ein Wechsel in der Stellung des Atlantikführers durchgeführt wird, so daß von dieser Seite doch noch Forderungen kommen werden und die Kräftebemessung in dieser ganzen Frage noch einmal durchge-

prüft wird. Die Unterlagen werden dann gerade in diesem Zeitpunkt sicher außerordentlich wertvoll sein. Nur müßte die Art, wie sie dem Führungstab zur Sprache gebracht werden, entschieden werden. Ich will es gerne übernehmen, es beim Generaloberst vorzutragen. Die Forderung ist bisher nicht herangekommen. Der Reichsmarschall legt selbstverständlich höchsten Wert darauf, daß die U-Bootunterstützung durchgeführt wird. Die Kräfte selber, die zur Verfügung stehen, werden nicht so ungeheuer groß sein, weil der Südraum zur Zeit der kritischste Punkt ist und da ein großer Teil der Jagdkräfte für lange Zeit gebunden sein wird.

Ich halte es für zweckmäßig, daß das sofort an den Luftwaffen-Führungstab weitergegeben wird, wobei darauf hingewiesen werden muß, daß die technischen Reichweiten, die vorgetragen sind, die Grenzreichweiten sind, die in der Praxis von keinem Flugzeugführer erreicht werden.

Aus GI-Besprechung vom 10.6.1943:

Milch: Was soll die Do 335 an Geschwindigkeit bieten?

Friebel: Versprochen ist sie mit 800 km, und ueberiggeblieben sind 735 km.

Milch: Welchen Bomber gibt es sonst mit einer Geschwindigkeit von 735 km? Wollen wir allein einmal bei der Geschwindigkeit bleiben. Welcher Bomber ausser dem Bomber auf T1-Grundlage bringt uns in absehbarer Zeit diese Geschwindigkeit? Ich sehe keinen, der wesentlich ueber 600 km hinauskommt. Wir leben nicht bloss morgen; die 335 und die 262 ~~wirklich~~ sind auch noch morgen und uebermorgen da. Wir muessen mit einem Bein auf der Erde bleiben.- Sie meinen bei den Ju 88 Typen koennte man dieses und jenes weglassen. Ich bin bei dem Versuch, hier eine Vereinheitlichung zu machen gegenueber den Forderungen der Front, die in wirrer Form an uns herankommen, aber nicht etwa um eine wirklich notwendige Form wegzulassen, sondern um die Moeglichkeiten, die ueberhaupt vorhanden sind, auszuschoepfen. Wenn wir die Moeglichkeit haetten, alle zu machen, dann waere es gut. Die haben wir

aber nicht; wir koennen uns nur auf einen gewissen Teil beschaenzen. Das Flugzeug, welches das Gefecht im naechsten Jahr auf der Bomberseite tragen muss, ist tatsaechlich die 188. Die Ju 88 laeuft im naechsten Jahr vollstaendig aus, die 188 laeuft in diesem Jahr stark an. Die 111 laeuft als Bomber ganz weg, ist gar nicht mehr da, die 27 plaetschert sich aus. Ob sich da die letzten 100 oder 150 Maschinen im Jahre 1945 noch einfach abstreiche - ich muss aber auch an Kehlflugzeuge und an die Verwendung von Torpedos usw. denken, das spielt gar keine Rolle mehr auf dem Gebiet der Entwicklung der ganzen Vorbereitungsarbeiten. Wir haben im naechsten Jahr auf der ganzen Bomberseite als massgeblich ueberhaupt nur noch die 188 stehen. Eine andere ist gar nicht da. Wir haben im naechsten Jahr auf dem Zerstoeerergebiet mehrere Sachen stehen. Aber auch da brauchen wir die 188. Auf dem Schnellkampfgebiet kommt sie mir im naechsten Jahr leider viel zu spaet an. Dieses Gebaet wird zunaechst Gott sei Dank durch die 410 gedeckt, aber die anderen wollen jetzt auch in dieses Geschaeft hinein. Also die 188 wird auch dort noch gebraucht. Dann ist sie noch auf dem Fernaufklaerergebiet vorgesehen, ist dort gar nicht wegzudenken. Ausserdem kommt sie nachher auch noch auf dem Gebiet der Nachtjaeger. Das ist eine Kapazitaetsfrage. Zunaechst werden wir ueber die kleinen Stueckzahlen, die laufen, gar nicht hinwegkommen koennen. Wenn Sie alles in allem nehmen, so beruht der Kampf 1944/Mitte 45 auf den verschiedensten Sparten nur auf der 188. An die koennen Sie gar nicht herangehen. Da ist nichts zu erben. Sie hatten vorhin gesagt, wir haetten ein unerhoert breites Band auf dem Gebiet der Bomber.

Lucht: Ich hatte gesagt: im Vergleich mit dem Jaeger. Da bin ich falsch verstanden worden.

Milch: Nein. wir haben nichts. Wir haben nur die 188.

Lucht: Wir haben nur wenig: die 209-Variante, die 190 und die 252.

Milch: Im naechsten Jahr kommt noch als brauchbar die Hei-

